

Mitteilungen

ISSN 0723-0745

Amtsblatt der Freien Universität Berlin

23/2014, 10. Juni 2014

INHALTSÜBERSICHT

Studien- und Prüfungsordnung für den
interdisziplinären Masterstudiengang Judaism
in Historical Context des Fachbereichs Geschichts-
und Kulturwissenschaften der Freien Universität
Berlin

256

Studien- und Prüfungsordnung für den interdisziplinären Masterstudiengang Judaism in Historical Context des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin am 12. Februar 2014 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Judaism in Historical Context des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Regelstudienzeit
- § 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Masterarbeit
- § 10 Auslandsstudium
- § 11 Studienabschluss
- § 12 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarische Studienverlaufspläne
 - 2a: Masterstudiengang mit Profildbereich „Judentum im hellenistisch-römischen und islamisch-christlichen Kontext“
 - 2b: Masterstudiengang mit Profildbereich „Modern Judaism and Holocaust Studies“
- Anlage 3: Zeugnis (Muster)
- Anlage 4: Urkunde (Muster)

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Masterstudiengangs Judaism in Historical Context des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin (Masterstudiengang) und in Er-

* Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 27. Mai 2014 bestätigt worden.

gänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Masterstudiengang.

(2) Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang gemäß § 23 Abs. 3 Nr. 1 Buchst. a) Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), der forschungsorientiert aufgebaut ist.

§ 2 Qualifikationsziele

(1) Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs besitzen erweiterte Fachkenntnisse und Kompetenzen auf dem Gebiet der Religions-, Kultur- und Sozialgeschichte des Judentums. Neben den vertieften Kenntnissen ihres jeweiligen Profildbereichs gehören hierzu umfassende Kenntnisse epochenübergreifender Wandlungsprozesse in den verschiedenen Räumen und Regionen jüdischer Lebenswelten in Geschichte und Gegenwart. Sie wissen insbesondere um die dialektischen Prozesse, die das Diasporajudentum als Minderheit in einer Mehrheitsgesellschaft bestimmt haben. Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs besitzen je nach dem gewählten Profildbereich die Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet einer stärker historisch orientierten bzw. gegenwartsbezogenen Judaistik. Die interdisziplinär ausgerichteten Profildbereiche befähigen zu fachübergreifender Kompetenz, die vor allem auf eine Methodenreflexion im inter- und transdisziplinären Forschungskontext zielt. Folgende Qualifikationsziele werden in dem jeweiligen Profildbereich zusätzlich erreicht:

1. Nach Absolvierung des Profildbereichs „Judentum im hellenistisch-römischen und islamisch-christlichen Kontext“ sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, das Judentum im paganen hellenistisch-römischen und christlichen Kontext der Antike sowie im islamisch-christlichen Kontext des Mittelalters und der Frühen Neuzeit zu analysieren und in den jeweiligen religionshistorischen, kulturgeschichtlichen und sozialen Kontext einzuordnen und damit die weitere Entwicklung des Judentums bis in die Gegenwart, nicht nur im religiösen Bereich, sondern gerade auch in der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung zu reflektieren. Sie werden zur Bearbeitung handschriftlicher hebräischer und aramäischer Originalquellen angeleitet.
2. Nach Absolvierung des Profildbereichs „Modern Judaism and Holocaust Studies“ besitzen die Absolventinnen und Absolventen die Fähigkeit, jüdische Antworten auf die Moderne, die durch die Begriffe Aufklärung, Emanzipation, Akkulturation und Zionismus, aber auch durch die Begriffe Antijudaismus/Antisemitismus gekennzeichnet ist, zu analysieren, zu interpretieren und in den jeweiligen historischen, kulturellen, sozialen und politischen Kontext einzuordnen. Sie sind in der Lage, Konzepte und Methoden für das his-

torische Verständnis der Shoa sowie Theorien und Forschungsansätze zu Gedächtnis und Erinnerung, zu kollektiver Erinnerung und nationaler Identität zu reflektieren. Die wissenschaftliche Theoriebildung leitet über das eigenständige wissenschaftliche Urteil zur Holocaustvermittlung.

(2) Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs beherrschen Recherche-, Präsentations- und Argumentationstechniken, die sie zu fundierten Analysen von religiösen, sozialen, kulturellen oder politischen Zusammenhängen des Judentums und seiner Geschichte befähigen. Sie besitzen im jeweils gewählten Profildbereich Problemlösungsstrategien und können Forschungsansätze entwickeln, deren Anwendung sie auch in einem fächerübergreifenden Diskurs einsetzen können. Sie gelangen dadurch zu eigener kritischer Urteilskompetenz. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über eine Sprachkompetenz im Hebräischen, die es ihnen ermöglicht, fachsprachliche Texte der Sekundärliteratur zu lesen und deren Inhalte ins Deutsche zu übermitteln. Im Profildbereich Judentum im hellenistisch-römischen und islamisch-christlichen Kontext werden zudem Aramäischkenntnisse vermittelt, die den Zugang zur aramäischsprachigen rabbinischen Literatur eröffnen. In beiden Profildbereichen sind die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigt, Gender- und Diversityaspekte in einem internationalen Forschungs- und Arbeitszusammenhang erfolgreich zu berücksichtigen und in die verschiedenen religions-, sozial- und kulturhistorischen Kontexte einzuordnen. Sie besitzen wichtige Schlüsselqualifikationen, insbesondere Teamfähigkeit, Moderations- und Präsentationsfähigkeit sowie eine offene Kommunikations- und Diskussionskultur. Diese befähigen sie zur produktiven Teilnahme am internationalen wissenschaftlichen Diskurs über Judentum und Holocaust.

(3) Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs sind in erster Linie auf kulturwissenschaftlich orientierte Berufsfelder und Tätigkeiten vorbereitet, die vor allem im universitären und außeruniversitären Forschungs- und Lehrbereich (Universitäten, wissenschaftliche Institutionen, Erwachsenen- und Weiterbildung) angesiedelt sind. Die Konzentration auf einen Profildbereich stellt spezifische Kompetenzen zur Verfügung, durch die der Zugang zu weiteren, weit gefächerten Berufsfeldern, vor allem im Bibliotheks-, Archiv- und Museumswesen sowie im Bereich der Gedenkstätten und Holocaustvermittlung, im Bereich der Medien (Presse, Verlage, Öffentlichkeitsarbeit) sowie von kulturellen und religiösen Organisationen eröffnet werden. Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiengangs befähigt nach Maßgabe der jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen zur Aufnahme eines Promotionsstudiums.

§ 3 Studieninhalte

(1) Der Masterstudiengang vermittelt detaillierte Kenntnisse der Religions-, Kultur- und Sozialgeschichte

des Judentums innerhalb des gewählten Profildbereichs und führt die Studentinnen und Studenten dem internationalen Charakter des Fachgebiets Judaistik/Jüdische Studien entsprechend an die internationale Wissenschaftspraxis und an internationale Wissenschaftsstandards heran. Aufbauend auf den in einem Bachelorstudium der Judaistik/Jüdischen Studien bzw. der Geschichtswissenschaft erworbenen judaistischen und historischen Grundkenntnissen leitet er die Studentinnen und Studenten zur methodischen und theoriegeleiteten Analyse von Aspekten des Judentums und seiner Kultur in den jeweiligen multireligiös geprägten historisch-gesellschaftlichen Kontexten an. Das Basismodul Toleranz vermittelt vertiefte Kenntnisse über das Zusammenleben von Jüdinnen und Juden in nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaften und sensibilisiert die Studentinnen und Studenten dafür, Toleranz als zentrale Voraussetzung jüdischen Lebens in der Diaspora zu verstehen.

(2) Je nach dem gewählten Profildbereich sind folgende epochale und inhaltliche Schwerpunkte zusätzlich Gegenstand des Masterstudiengangs:

1. In dem Profildbereich „Judentum im hellenistisch-römischen und christlich-islamischen Kontext“ wird die Schwerpunktbildung durch die gewählten Module aus den entsprechenden Profildbereichen der Geschichtswissenschaft (Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit) bestimmt. Neben den klassischen judaistischen Themen der Geschichte von Religion, Kultur und Gesellschaft werden grundlegende Kenntnisse über die hebräische Paläographie und Kodikologie vermittelt. Aramäisch als eine weitere bedeutende Sprache des antiken und mittelalterlichen Judentums ist ebenfalls Bestandteil dieses Profildbereichs.
2. In dem Profildbereich „Modern Judaism and Holocaust Studies“ liegt der Schwerpunkt auf dem Judentum im neuzeitlichen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts mit den Holocaust betreffenden Problemhorizonten. Besonderes Gewicht liegt auf der vertiefenden Vermittlung der Sozial- und Alltagsgeschichte des modernen Judentums sowie der Geschichte des Zionismus und seiner verschiedenen Strömungen. Dieser Profildbereich verbindet das judaistische Fachwissen mit wissenschaftlich fundierten Kenntnissen über den Holocaust, seine Voraussetzungen, seinen Ablauf sowie seine Auswirkungen bis in die Gegenwart.

(2) In beiden Profildbereichen wird der Forschungsgegenstand auch auf Gender- und Diversityaspekte hin untersucht und die verschiedenen Modellierungen von Geschlechterverhältnissen in ihren jeweiligen religiösen, kulturellen und sozialen Zusammenhängen reflektiert. Der Masterstudiengang vermittelt die Fähigkeit, jenseits der Präsenzphasen im angeleiteten Selbststudium eigene wissenschaftliche Problemlösungsstrategien und Forschungsansätze in der Judaistik bzw. im Bereich der Holocaust Studies zu entwickeln, deren Anwendung die Studentinnen und Studenten auch in einem interdisziplinären Zusammenhang, insbesondere im Schnittpunkt religions- und kulturwissenschaftlicher sowie sozialhisto-

rischer Forschung umsetzen können. Unter den zahlreichen für die Erforschung des Judentums wichtigen Sprachen ist das Hebräische als in allen Epochen relevante Konstante von großer Bedeutung und spielt daher in beiden Profildbereichen des Masterstudiengangs eine wichtige Rolle. Hierzu gehört je nach dem gewählten Profildbereich die Lektüre originalsprachlicher Quellen zu Problemstellungen der rabbinischen Literatur, der mittelalterlichen jüdischen Exegese und Philosophie, der jüdischen Mystik und Kabbala sowie die Heranführung an die moderne hebräische Sekundärliteratur.

§ 4

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Professorinnen und Professoren, die Veranstaltungen anbieten, zu den regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Weiterhin wird empfohlen, die Eignung der individuellen Studienverlaufsplanung mit dem Studiengangskoordinator oder der Studiengangskoordinatorin zu besprechen.

§ 5

Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin für den Masterstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

§ 6

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

§ 7

Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Im Masterstudiengang sind insgesamt Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Umfang von 120 Leistungspunkten (LP) inklusive der Masterarbeit im Umfang von 30 LP nachzuweisen.

(2) Der Masterstudiengang gliedert sich in die folgenden zwei Profildbereiche, von denen einer zu wählen und zu absolvieren ist:

- Judentum im hellenistisch-römischen und islamisch-christlichen Kontext und
- Modern Judaism and Holocaust Studies.

(3) Im Masterstudiengang mit dem Profildbereich „Judentum im hellenistisch-römischen und islamisch-

christlichen Kontext“ sind folgende Module zu absolvieren:

1. Fachmodule Judaistik:

- Modul: Basismodul Toleranz (10 LP),
- Modul: Religions-, Kultur- und Sozialgeschichte des Judentums im hellenistisch-römischen Kontext (10 LP) und
- Modul: Religions-, Kultur- und Sozialgeschichte des Judentums im islamisch-christlichen Kontext des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (10 LP).

2. Fachmodule Geschichtswissenschaft: Neben dem obligatorisch zu absolvierenden Modul Forschungsheuristiken (15 LP) sind zwei weitere der folgenden Module als Wahlpflichtmodule zu wählen und zu absolvieren:

- Modul: Forschungsheuristiken (15 LP) sowie
- Modul: Problemfelder der Alten Geschichte 1 (15 LP),
- Modul: Problemfelder der Alten Geschichte 2 (15 LP),
- Modul: Problemfelder der Mittelalterlichen Geschichte 1 (15 LP),
- Modul: Problemfelder der Mittelalterlichen Geschichte 2 (15 LP),
- Modul: Problemfelder der Geschichte der Frühen Neuzeit 1 (15 LP) und/oder
- Modul: Problemfelder der Geschichte der Frühen Neuzeit 2 (15 LP).

3. Fachmodule Sprachen:

- Modul: Spracherwerb Aramäisch (10 LP) und
- Modul: Hebräische Sekundärliteratur (5 LP).

(4) Im Masterstudiengang mit dem Profildbereich „Modern Judaism and Holocaust Studies“ sind folgende Module zu absolvieren:

1. Fachmodule Judaistik:

- Modul: Basismodul Toleranz (10 LP),
- Modul: Jüdische Kultur- und Sozialgeschichte im antiken und mittelalterlichen Kontext (10 LP) und
- Modul: Jüdische Antworten auf die Moderne (15 LP).

2. Fachmodule Geschichtswissenschaft:

- Modul: Problemfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts 1 (10 LP) und
- Modul: Problemfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts 2 (10 LP).

3. Fachmodule Holocaust Studies:

- Modul: Basismodul Holocaust Studies (10 LP)
- Modul: Aufbaumodul Holocaust Studies (10 LP) und

- Modul: Vertiefungsmodul Holocaust Studies (10 LP).

4. Fachmodul Sprachen:

- Modul: Hebräische Sekundärliteratur (5 LP).

(5) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module des Masterstudiengangs die Modulbeschreibungen in der Anlage 1. Für die Module Problemfelder der Alten Geschichte 1 und 2, Problemfelder der Mittelalterlichen Geschichte 1 und 2, Problemfelder der Geschichte der Frühen Neuzeit 1 und 2 sowie Forschungsheuristiken wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Geschichtswissenschaft mit den Schwerpunkten Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit sowie Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts des Fachbereiches Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen.

(6) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 8

Lehr- und Lernformen

Im Rahmen des Lehrangebots der Freien Universität Berlin werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesungen vermitteln Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet, seine Forschungsproblematik und aktuelle Forschungsrelevanz. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft.
2. Hauptseminare dienen der Auseinandersetzung mit exemplarischen Themenbereichen und der Einübung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens, indem eine eingegrenzte Fragestellung durch Interpretation von Quellen und Fachliteratur forschungsorientiert bearbeitet wird. Die vorrangigen Arbeitsformen sind die Hauptseminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, von vorzubereitender Lektüre von Quellen und Fachliteratur sowie von mündlich vorzutragenden Arbeitsaufträgen (Kurzreferate und Vorstellungen einzelner Werke und Artikel) sowie Gruppenarbeit.
3. Sprachpraktische Übungen dienen der Vermittlung von handlungsbezogenen kommunikativen Kompetenzen in modernen Fremdsprachen. Sie erfordern eine aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch und enthalten, in Abhängigkeit vom jeweiligen Eingangsniveau der Studentinnen und Studenten, den behan-

delteten Textsorten und den Qualifikationszielen vielfältige Formen der eigenständigen und kooperativen Spracharbeit, die in kontinuierlicher Rückkopplung mit der Lehrkraft innerhalb und außerhalb der Präsenzzeit erbracht werden.

4. Das Kolloquium bietet den Studentinnen und Studenten Anleitung und praktische Unterstützung bei der Konzeption der anzufertigenden Masterarbeit und bei der Vorbereitung auf die mündliche Prüfung. Darüber hinaus dient es der Diskussion aktueller Fragen und Probleme der internationalen judaistischen Forschung sowie der Kontaktaufnahme mit Berufspraktikern. Einzelne Sitzungen werden von den Studentinnen und Studenten selbstständig organisiert (ein Unterrichtsentwurf ist anzufertigen) und unter Anleitung einer Dozentin/eines Dozenten durchgeführt.

§ 9

Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Studentin oder der Student in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem gewählten Profildbereich auf fortgeschrittenem wissenschaftlichen Niveau selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse angemessen schriftlich darzustellen, wissenschaftlich einzuordnen und zu dokumentieren.

(2) Studentinnen und Studenten werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie

1. im Masterstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. bereits Module im Umfang von mindestens 60 LP im Masterstudiengang absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Masterarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine Betreuerin oder einen Betreuer ein.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristeinhaltung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Masterarbeit soll 18 000 bis 20 000 Wörter umfassen. Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 23 Wochen. Sie kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst werden. Der Prüfungsausschuss kann auf Antrag und mit Rücksprache bei der Betreuerin/ dem Betreuer die Anfertigung der Masterarbeit in einer anderen Sprache gestatten, sofern die Betreuerin/der

Betreuer diesem Antrag schriftlich zugestimmt hat. War eine Studentin oder ein Student über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten aus triftigem Grund an der Bearbeitung gehindert, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Masterarbeit neu erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung hinsichtlich der Masterarbeit gilt für den Fall, dass der Prüfungsausschuss eine erneute Erbringung verlangt, als nicht unternommen.

(6) Die Arbeit muss ein Titelblatt, eine Inhaltsübersicht und ein Quellen- und Literaturverzeichnis enthalten sowie paginiert sein. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen jeweils unter Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht werden.

(7) Die Masterarbeit wird von einem wissenschaftlichen Kolloquium begleitet. Es werden die Thesen und Arbeitsfortschritte präsentiert und unter Anleitung durch die Betreuerinnen und Betreuer reflektiert. Die Teilnahme am Kolloquium wird dringend empfohlen.

(8) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten vier Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die Studentin oder der Student schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Masterarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat; die Versicherung umfasst auch Bestandteile der Arbeit wie Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen und ähnliches. Die Masterarbeit ist in drei gebundenen Exemplaren sowie in elektronischer Form im Portable-Document-Format (PDF) abzugeben.

(9) Die Masterarbeit ist innerhalb von sechs Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die Betreuerin oder der Betreuer der Masterarbeit einer der Prüfungsberechtigten sein. Mindestens eine der beiden Bewertungen soll von einer prüfungsberechtigten Lehrkraft sein, die am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin oder am Touro College Berlin hauptberuflich tätig ist.

(10) Die Masterarbeit ist bestanden, wenn die Note für die Masterarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist. Im Falle des Nichtbestehens darf die Masterarbeit einmal wiederholt werden.

§ 10 Auslandsstudium

(1) Den Studentinnen und Studenten wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die für den Masterstudiengang anrechenbar sind.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Studentin oder dem Studen-

ten, der oder dem Vorsitzenden des für den Masterstudiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Masterstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden angerechnet.

(3) Es wird empfohlen, das Auslandsstudium während des dritten Fachsemesters des Masterstudiengangs zu absolvieren.

(4) Das Institut für Judaistik unterstützt die Studentinnen und Studenten bei der Planung und Vorbereitung eines Studienaufenthaltes im Ausland.

§ 11 Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß §§ 7 und 9 dieser Ordnung geforderten Leistungen erbracht worden sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit die Studentin oder der Student an einer Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Masterstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der Antragstellerin oder des Antragstellers keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der Hochschulgrad Master of Arts (M. A.) verliehen. Die Studentinnen und Studenten erhalten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anlagen 2 und 3), sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag werden ergänzend englische Versionen von Zeugnis und Urkunde ausgehändigt.

§ 12 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studienordnung für den Masterstudiengang vom 29. April 2009 (FU-Mitteilungen 40/2009, S. 644) und die Prüfungsordnung für den

Masterstudiengang vom 29. April 2009 (FU-Mitteilungen 40/2009, S. 661) außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studentinnen und Studenten, die nach deren Inkrafttreten im Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studentinnen und Studenten, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für den Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert worden sind, studieren und erbringen die Leistungen auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums und die Erbringung der Leistungen gemäß dieser Ordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgenden Umschreibung entscheidet der

Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Entscheidung über den Umschreibungsantrag wird zum Beginn der Vorlesungszeit des auf seine Stellung folgenden Semesters wirksam. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2016 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Masterstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls
- den/die Verantwortlichen des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Prüfungsformen
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte
- die Regeldauer des Moduls
- die Häufigkeit des Angebots
- die Verwendbarkeit des Moduls

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 75 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflcht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen.

Zu jedem Modul muss die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Benotete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und – soweit vorgesehen – regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

1. Fachmodule Judaistik

Modul: Basismodul Toleranz			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Institut für Judaistik			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen verschiedene Auffassungen über das Zusammenleben von Jüdinnen und Juden in nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaften bis hin zum modernen Toleranzbegriff und reflektieren diese Auffassungen im Blick auf die jüdische Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart. Sie sind dafür sensibilisiert, Toleranz als zentrale Voraussetzung jüdischen Lebens in der Diaspora zu verstehen. Sie kennen die Geschichte des modernen Toleranzgedankens und können den Stellenwert der Toleranz für jüdisches Leben in der Gegenwart beurteilen. Sie wissen um die Probleme der Toleranz in modernen Gesellschaften und sind in der Lage, Konzepte und Grundlagen für die Toleranzerziehung zu vermitteln.			
Inhalte: Das Hauptseminar I beschäftigt sich vorrangig mit verschiedenen Formen des Zusammenlebens in der Vormoderne (sog. Judenrecht, Omarvertrag, Formen der Duldung, Privilegien etc.) und dem Toleranzbegriff in den Diskursen des 17. und 18. Jahrhunderts, da Toleranz mehr und mehr zu einem grundlegenden Faktor im politischen Denken der Neuzeit wird. Hauptseminar II behandelt die Weiterentwicklung des Toleranzgedankens bis hin zur Anerkennung des Anderen als gleichberechtigt und vor dem Gesetz gleich (Menschenrechte, Grundrechte; Religions- und Gewissensfreiheit) und beleuchtet diese Toleranzvorstellungen in ihren ideengeschichtlichen wie sozialhistorischen Dimensionen. Zudem wird die Neuauflage des Toleranzgedankens in den letzten Jahrzehnten und Jahren (besonders seit dem 11. September 2001), insbesondere die Debatte über kulturelle Differenz und kulturelle Identität, reflektiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar I	2	Beteiligung an Seminar- diskussionen; Kurzreferate; Erstellen und Präsentation von Thesenpapieren und Quelleninterpretationen	Präsenzzeit HS I 30
Hauptseminar II	2		Vor- und Nachbereitung HS I 40 Präsenzzeit HS II 30 Vor- und Nachbereitung HS II 40 Kurzreferate/Thesenpapiere 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Judaism in Historical Context	

Modul: Religions-, Kultur- und Sozialgeschichte des Judentums im hellenistisch-römischen Kontext			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Institut für Judaistik			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten erweitern und vertiefen ihre geschichtswissenschaftlichen Kenntnisse mit dem Schwerpunkt auf der antiken jüdischen Religions-, Kultur- und Sozialgeschichte anhand der exemplarischen Analyse der unten umrissenen gesellschafts- und kulturgeschichtlichen Phänomene. Damit sind sie in der Lage, alle weiteren Entwicklungen des Judentums bis in die Gegenwart nicht nur im religiösen Bereich, sondern gerade auch in der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung Israels oder auch im Blick auf die moderne jüdische Literatur wahrzunehmen und zu beurteilen.			
Inhalte: Das Modul bezieht sich auf die antike jüdische Geschichte im hellenistisch-römischen Kontext bis zur islamischen Epoche. Die in diesem Modul zu lesenden Basistexte behandeln zentrale, über die antike Epoche hinausweisende Fragen und Themen des Judentums in der Antike (Judentum im Kontext und in Auseinandersetzung mit der griechisch-römischen Umweltkultur, religiös-politische Institutionen, Gruppenbildung und Richtungen zur Zeit des Zweiten Tempels, literarische Strömungen, die rabbinische Bewegung in Palästina und Babylonien, die Entstehung der rabbinischen Literatur, Einbeziehung von Fragen aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung). In dem Hauptseminar I werden vorrangig Texte aus der Zeit des Zweiten Tempels behandelt; in dem Hauptseminar II sind die halakhischen (religionsgesetzlichen) Werke der rabbinischen Zeit Grundlage der exemplarischen Untersuchung ausgesuchter Rechtstraditionen in ihrer historischen Entwicklung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar I	2	Beteiligung an Seminar- diskussionen; Kurzreferate; Erstellen und Präsentation von Thesenpapieren und Quelleninterpretationen	Präsenzzeit HS I 30
Hauptseminar II	2		Vor- und Nachbereitung HS I 40 Präsenzzeit HS II 30 Vor- und Nachbereitung HS II 40 Kurzreferate/Thesenpapiere 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4 500 Wörter) oder Referat unter Verwendung hebräischer/ aramäischer Quellen (ca. 30 Minuten) mit Thesenpapier (ca. 5 Seiten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Hauptseminar I: Jedes Sommersemester, Hauptseminar II: Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Judaism in Historical Context	

Modul: Religions-, Kultur- und Sozialgeschichte des Judentums im islamisch-christlichen Kontext des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Institut für Judaistik

Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls

Zugangsvoraussetzungen: Keine

Qualifikationsziele:
Die Studentinnen und Studenten besitzen vertiefte geschichtswissenschaftliche Kenntnisse über die Entwicklung der jüdischen Gemeinden in den islamischen Ländern sowie im christlichen Europa in der Zeit von der arabischen Eroberung bis in die frühe Neuzeit. Die Studentinnen und Studenten reflektieren, dass die ererbte rabbinische Tradition im Spannungsfeld der Umweltkulturen vielfältige Wandlungen und Neuerungen erfahren hat. Sie sind anhand der exemplarischen Analyse der unten genannten thematischen Schwerpunkte in der Lage, diese historischen, religiösen, kulturellen und sozialen Veränderungen des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Judentums in der islamischen und christlichen Umweltkultur darzustellen und zu vermitteln.

Inhalte:
Das Hauptseminar I behandelt grundlegende sozial- und kulturhistorische Fragestellungen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, die anhand eines zentralen Themas analysiert und interpretiert werden. Die thematischen Schwerpunkte von Hauptseminar II entstammen den im Mittelalter verfassten großen halakhischen Kompendien sowie den religionsphilosophischen Werken und den kabbalistischen Schriften, die die jüdische Kultur dieser Epoche charakterisieren. Das Hauptseminar II vermittelt zudem grundlegende Kenntnisse über die hebräische Paläographie und Codicologie und eröffnet damit den Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, handschriftliche Quellen zu bearbeiten.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar I	2	Beteiligung an Seminar- diskussionen; Kurzreferate; Erstellen und Präsentation von Thesenpapieren und Quelleninterpretationen	Präsenzzeit HS I 30
Hauptseminar II	2		Vor- und Nachbereitung HS I 40
			Präsenzzeit HS II 30
			Vor- und Nachbereitung HS II 40
		Kurzreferate/Thesenpapiere 60	
		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100	

Modulprüfung: Hausarbeit (ca. 4 500 Wörter) oder Referat unter Verwendung hebräischer/ aramäischer Quellen (ca. 30 Minuten) mit Thesenpapier (ca. 5 Seiten)

Veranstaltungssprache: Deutsch oder Englisch

Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme: Ja

Arbeitszeitaufwand insgesamt: 300 Stunden | 10 LP

Dauer des Moduls: Zwei Semester

Häufigkeit des Angebots: Hauptseminar I: Jedes Sommersemester, Hauptseminar II: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Judaism in Historical Context

FU-Mitteilungen

Modul: Jüdische Kultur- und Sozialgeschichte im antiken und mittelalterlichen Kontext			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Institut für Judaistik			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über grundlegende Kenntnisse der jüdischen Kultur- und Sozialgeschichte in Antike und Mittelalter und sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, jüdische Geschichte im Spannungsfeld mit der hellenistisch-römischen sowie mit der islamischen und christlichen Umweltkultur wahrzunehmen und zu beurteilen.			
Inhalte: Das Modul bezieht sich auf die antike und mittelalterliche jüdische Geschichte. In dem Hauptseminar I bildet das Judentum im Kontext und in Auseinandersetzung mit der griechisch-römischen Umweltkultur den thematischen Schwerpunkt; die zu behandelnden Texte entstammen vorrangig dem jüdischen Schrifttum der Zeit des Zweiten Tempels; das Hauptseminar II behandelt grundlegende sozial- und kulturhistorische Fragestellungen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, die anhand eines zentralen Themas analysiert und interpretiert werden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar I	2	Beteiligung an Seminar- diskussionen; Kurzreferate; Erstellen und Präsentation von Thesenpapieren und Quelleninterpretationen	Präsenzzeit HS I 30
Hauptseminar II	2		Vor- und Nachbereitung HS I 40 Präsenzzeit HS II 30 Vor- und Nachbereitung HS II 40 Kurzreferate/Thesenpapiere 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4 500 Wörter) oder Referat unter Verwendung hebräischer Quellen (ca. 30 Minuten) mit Thesenpapier (ca. 5 Seiten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Hauptseminar I: Jedes Sommersemester, Hauptseminar II: Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Judaism in Historical Context	

Modul: Jüdische Antworten auf die Moderne			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Institut für Judaistik			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten erweitern ihre geschichtswissenschaftlichen Kenntnisse im Blick auf die durch Aufklärung, Emanzipation und Akkulturation markierten fundamentalen Veränderungen in der neuzeitlichen jüdischen Geschichte und reflektieren die Wandlungsprozesse, die das in der Welt der talmudischen Tradition verankerte und unter eigener Jurisdiktion stehende Judentum durch die Eingliederung in die Umweltkultur vollzog. Sie kennen die Geschichte des Zionismus von der Idee bis hin zur Wirklichkeit. Anhand der exemplarischen Analyse der unten umrissenen historischen, sozialen, politischen und kulturgeschichtlichen Themen werden die Studentinnen und Studenten befähigt, unter Anwendung verschiedener methodologischer Aspekte das moderne Judentum in seinen vielfältigen Ausformungen wahrzunehmen und zu interpretieren.			
Inhalte: Im Hauptseminar I stellen die Religionsgeschichte sowie die Sozial- und Alltagsgeschichte des modernen Judentums unter Einschluss der Frauen- und Genderforschung den thematischen Schwerpunkt dar. Des Weiteren wird die aktive Teilhabe von Jüdinnen und Juden am gesellschaftlichen, intellektuellen und künstlerischen Leben der neuen europäischen Nationalstaaten thematisiert. Im Hauptseminar II steht die Geschichte des Zionismus von den ersten proto-zionistischen Bestrebungen (Hibbat-Zion-Bewegung, Moses Hess u. a.) des 19. Jahrhunderts über die Entstehung der national-jüdischen Weltbewegung (Theodor Herzl, die zionistischen Kongresse) bis hin zur Gründung des Staates Israel im Mittelpunkt des Interesses. Weitere mögliche Seminarthemen sind die verschiedenen Strömungen in der zionistischen Bewegung, der Yishuv und die britische Mandatszeit sowie die neuere sog. „post-zionistische“ Debatte. Ein besonderes Augenmerk gilt zudem der Rolle der Zionistinnen in der national-jüdischen Bewegung und im modernen Staat Israel heute.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar I	2	Beteiligung an Seminar- diskussionen; Kurzreferate; Erstellen und Präsentation von Thesenpapieren und Quelleninterpretationen	Präsenzzeit HS I 30
Hauptseminar II	2		Vor- und Nachbereitung HS I 70 Präsenzzeit HS II 30 Vor- und Nachbereitung HS II 70 Kurzreferate/Thesenpapiere 100 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 6 000 Wörter)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Judaism in Historical Context	

2. Fachmodule Geschichtswissenschaft

Für die folgenden Module wird auf die Studienordnung des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft mit den Schwerpunkten Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit sowie Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen:

- Modul: Problemfelder der Alten Geschichte 1
- Modul: Problemfelder der Alten Geschichte 2
- Modul: Problemfelder der Mittelalterlichen Geschichte 1
- Modul: Problemfelder der Mittelalterlichen Geschichte 2
- Modul: Problemfelder der Geschichte der Frühen Neuzeit 1
- Modul: Problemfelder der Geschichte der Frühen Neuzeit 2
- Modul: Forschungsheuristiken

Modul: Problemfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts 1			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Friedrich-Meinecke-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten erwerben vertiefte Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Sie erlernen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbstständig historische Fragestellungen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren und abschließend an einem eng umgrenzten Thema zu bearbeiten. Sie sind aufgrund dessen in der Lage, einen Forschungsstand zu diesem Thema und die eigenständige Heranziehung, Auswertung und Interpretation diesbezüglich relevanter Quellenbestände aufzubereiten.			
Inhalte: Das Modul bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder spezielleres Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts auf dem aktuellen Forschungsstand. Es werden bezogen auf ein spezielleres Thema einschlägige Forschungsarbeiten gelesen, Quellen erschlossen und interpretiert. Die Studentinnen und Studenten erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema umfassend zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und unter Anleitung sich mit diesem Forschungsproblem kritisch und weiterführend auseinanderzusetzen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung, Lektüren	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 40
Hauptseminar	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre, Quellen- und Begriffsrecherchen, Diskussionsbeteiligung, Referat	Präsenzzeit HS 30 Vor- und Nachbereitung HS 40 Kurzreferate/Thesenpapiere 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4 500 Wörter)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Hauptseminar: Ja, Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Judaism in Historical Context	

Modul: Problemfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts 2			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Friedrich-Meinecke-Institut			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten erwerben vertiefte Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Sie erlernen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbstständig historische Fragestellungen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren und abschließend an einem eng umgrenzten Thema zu bearbeiten. Sie sind aufgrund dessen in der Lage, einen Forschungsstand zu diesem Thema und die eigenständige Heranziehung, Auswertung und Interpretation diesbezüglich relevanter Quellenbestände aufzubereiten.			
Inhalte: Das Modul bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder spezielleres Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts auf dem aktuellen Forschungsstand. Es werden bezogen auf ein spezielleres Thema einschlägige Forschungsarbeiten gelesen, Quellen erschlossen und interpretiert. In der Übung werden insbesondere methodische Zugänge vorgestellt, diskutiert und in Referaten erprobt. Das Studium bietet auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema umfassend zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und es methodisch reflektiert zu bearbeiten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung, Lektüren	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 40
Hauptseminar	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre, Quellen- und Begriffsrecherchen, Diskussionsbeteiligung, Referat	Präsenzzeit HS 30 Vor- und Nachbereitung HS 40 Kurzreferate/Thesenpapiere 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4 500 Wörter)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Hauptseminar: Ja, Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Judaism in Historical Context	

3. Fachmodule Holocaust Studies

Modul: Basismodul Holocaust Studies			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Touro College Berlin			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über fundiertes Faktenwissen zum Holocaust in all seinen Aspekten: von der Entrechtung und Verfolgung, über Vertreibung und Gettoisierung, über das Lagersystem und die Zwangsarbeit bis hin zum industriellen Mord. Die Studentinnen und Studenten kennen das Deportationssystem, die wichtigen Lager, die Tätigkeit der Einsatzgruppen und reflektieren das Schicksal der Opfer.			
Inhalte: Die Vorlesung zur Geschichte des Holocausts vermittelt einen Überblick über Daten und Fakten der Vernichtung der europäischen Juden in den Jahren 1939 bis 1945. Zu den angesprochenen Themen gehören die Ursprünge der „Endlösung“, die Beteiligung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen innerhalb der deutschen Gesellschaft am Prozess des Massenmordes sowie das Kriegsgeschehen. Das Hauptseminar vertieft einzelne in der Vorlesung behandelte Aspekte und Themen. Zu den möglichen Seminarthemen gehören: der Ablauf des eigentlichen Mordgeschehens, die Vernichtung der europäischen Juden in den einzelnen Ländern, die zentralen Institutionen und Organisationen der Verfolgung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Lektüre von Quellen und Fachliteratur	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 40
Hauptseminar	2	Beteiligung an Seminar- diskussionen; Gruppenarbeit; Kurzreferate; Erstellen und Präsentation von Thesen- papieren und Quellen- interpretationen	Präsenzzeit HS 30 Vor- und Nachbereitung HS 40 Kurzreferate/Thesenpapiere 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4 500 Wörter)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Hauptseminar: Ja, Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Judaism in Historical Context	

Modul: Aufbaumodul Holocaust Studies			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Touro College Berlin			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Holocaust Studies			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über fundiertes Fachwissen zu Ursachen des Holocausts und setzen sich mit seinen gesellschaftlichen, politischen und ideologischen Voraussetzungen auseinander. Sie reflektieren traditionelle Judenfeindschaft, NS-Ideologie sowie die politischen und gesellschaftlichen Krisen der Zwischenkriegszeit, die zur Herausbildung nationalsozialistischer Herrschaft in Deutschland führten.			
Inhalte: Themenbereiche von Hauptseminar I: Judenfeindschaft und traditioneller Antisemitismus in der Geschichte; Themenbereiche von Hauptseminar II: Deutschland und Europa in der Zwischenkriegszeit, die deutschen Juden zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg, die amerikanische Judenheit und ihre Antwort auf den Holocaust.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar I	2	Beteiligung an Seminar- diskussionen; Gruppenarbeit; Kurzreferate; Erstellen und Präsentation von Thesen- papieren und Quellen- interpretationen	Präsenzzeit HS I 30
Hauptseminar II	2		Vor- und Nachbereitung HS I 60 Präsenzzeit HS II 30 Vor- und Nachbereitung HS II 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter); die Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet	
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Judaism in Historical Context	

Modul: Vertiefungsmodul Holocaust Studies			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Touro College Berlin			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls Holocaust Studies			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über vertiefte Kenntnisse über die Wahrnehmung und Aufarbeitung des Holocausts nach 1945. Sie reflektieren die Probleme nach dem Ende des Holocausts, die strafrechtlichen Probleme, die unvollständige Entnazifizierung sowie die Fragen von „Entschädigung“ und „Wiedergutmachung“.			
Inhalte: Inhaltliche Schwerpunkte von Hauptseminar I sind die zeitgenössische Wahrnehmung des Holocausts und der Umgang mit dem Holocaust nach 1945. Im Zentrum stehen die Aufzeichnungen der Überlebenden und Zeitzeugen, die frühe Geschichtsschreibung sowie die juristische Aufarbeitung. Zusätzlich sollen Probleme des jüdischen Lebens nach der Shoah in Deutschland und in der Welt thematisiert werden. Den thematischen Schwerpunkt von Hauptseminar II bildet die Historiographie des Holocausts und des Antisemitismus von den frühen Werken der unmittelbaren Nachkriegszeit zu den wichtigen Darstellungen einzelner Bereiche des Nationalsozialismus und des Nationalsozialistischen Terrors. Wichtige wissenschaftliche und öffentliche Kontroversen wie die Debatte über Daniel Goldhagens Hitler's Willing Executioners, Christopher Brownings Ordinary Men, die Finkelstein-Kontroverse oder Peter Novicks Holocaust in American Life werden thematisiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Hauptseminar I	2	Beteiligung an Seminar-diskussionen; Gruppenarbeit; Kurzreferate; Erstellen und Präsentation von Thesen-papieren und Quellen-interpretationen	Präsenzzeit HS I 30
Hauptseminar II	2		Vor- und Nachbereitung HS I 60 Präsenzzeit HS II 30 Vor- und Nachbereitung HS II 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 4 500 Wörter)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Judaism in Historical Context	

4. Fachmodule Sprachen

Modul: Spracherwerb Aramäisch			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Institut für Judaistik			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: In diesem Sprachmodul erlernen die Studentinnen und Studenten das Aramäische als eine weitere wichtige Sprache des antiken und mittelalterlichen Judentums. Vermittelt werden Sprachkompetenzen, die dazu befähigen, aramäische Texte verschiedener Dialekte und Ausformungen mit Hilfe von Wörterbüchern zu übersetzen. Die Studentinnen und Studenten lernen die verschiedenen Idiome des Aramäischen (Mittel-Aramäisch; Galiläisch, Samaritanisch, die Sprachformen der Targumim sowie des palästinischen und babylonischen Talmuds) zu unterscheiden.			
Inhalte: In der Sprachübung zu biblischem Aramäisch werden neben den aramäischen Texten der Bibel (Esra 4,8-6,18; 7,12-28; Dan 2,4-7,28) auch ausgewählte aramäische Texte aus Qumran behandelt; die Übung zum rabbinischen Aramäisch beinhaltet Textproben aus den Targumim sowie den beiden Talmudim.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung I	2	Unterrichtsgespräch; regelmäßige Vorbereitung von Übungstexten	Präsenzzeit SÜ I 30 Vor- und Nachbereitung SÜ I 70
Sprachpraktische Übung II	2		Präsenzzeit SÜ II 30 Vor- und Nachbereitung SÜ II 70 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten) und mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten); die Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet	
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Sprachpraktische Übung I: Jedes Wintersemester, Sprachpraktische Übung II: Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Judaism in Historical Context	

FU-Mitteilungen

Modul: Hebräische Sekundärliteratur			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften/ Institut für Judaistik			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Ausreichende Hebräischkenntnisse (Hebraicum)			
Qualifikationsziele: In diesem Sprachmodul wird der Tatsache Rechnung getragen, dass im Zuge der Erneuerung des Hebräischen in der Moderne und der Entstehung bedeutender Forschungszentren in Israel Hebräisch auch als moderne Wissenschaftssprache eine wichtige Rolle spielt. Die Studentinnen und Studenten besitzen eine erweiterte Sprachkompetenz und sind in der Lage, modernhebräische Sekundärliteratur mit Hilfe von Wörterbüchern und Nachschlagewerken im Original zu lesen.			
Inhalte: Die inhaltliche Ausgestaltung der beiden Sprachübungen findet in Abstimmung mit der für die entsprechenden Fachmodule zu lesenden hebräischen Sekundärliteratur statt und umfasst Aufsätze, Texte aus Enzyklopädien, Webseiten, wissenschaftliche Zeitschriften u. a. m.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung I	2	Lektüre und Übersetzung von Texten und Quellenmaterial von mittlerem Schwierigkeitsgrad ins Deutsche	Präsenzzeit SÜ I 30 Vor- und Nachbereitung SÜ I 30 Präsenzzeit SÜ II 30
Sprachpraktische Übung II	2		Vor- und Nachbereitung SÜ II 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	
Veranstaltungssprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Sprachpraktische Übung I: Jedes Sommersemester, Sprachpraktische Übung II: Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Judaism in Historical Context	

Anlage 2: Exemplarische Studienverlaufpläne
 2a: Masterstudiengang mit Profildbereich „Judentum im hellenistisch-römischen und islamisch-christlichen Kontext“

Fachsemester	Modul					Masterarbeit
	Basismodul Toleranz (10 LP)	Wahlpflichtmodul (15 LP)	Spracherwerb Aramäisch (10 LP)	Wahlpflichtmodul (15 LP)		
1. (30 LP)	Religions-, Kultur- und Sozialgeschichte des Judentums im hellenistisch-römischen Kontext (10 LP)	Religions-, Kultur- und Sozialgeschichte des Judentums im islamisch-christlichen Kontext des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (10 LP)	Forschungsheuristiken (15 LP)	Hebräische Sekundärliteratur (5 LP)		
2. (30 LP)						
3. (30 LP)						
4. (30 LP)						Masterarbeit mit begleitendem Kolloquium (30 LP)

2b: Masterstudiengang mit Profildbereich „Modern Judaism and Holocaust Studies“

Fachsemester	Modul			Masterarbeit
	Basismodul Toleranz (10 LP)	Problemfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts 1 (10 LP)	Basismodul Holocaust Studies (10 LP)	
1. (30 LP)				
2. (32 LP)	Jüdische Kultur- und Sozialgeschichte im antiken und mittelalterlichen Kontext (10 LP)	Problemfelder der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts 2 (10 LP)	Aufbaumodul Holocaust Studies (10 LP)	Hebräische Sekundärliteratur (5 LP)
3. (28 LP)	Jüdische Antworten auf die Moderne (15 LP)		Vertiefungsmodul Holocaust Studies (10 LP)	
4. (30 LP)				Masterarbeit mit begleitendem Kolloquium (30 LP)

Anlage 3: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin
 Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Zeugnis

Frau/Herr [Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Judaism in Historical Context

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 12. Februar 2014 (FU-Mitteilungen 23/2014) mit der Gesamtnote

[Note als Zahl und Text]

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 120 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Module	90 (...)	
Masterarbeit mit Kolloquium	30 (30)	

Die Masterarbeit hatte das Thema: [XX] – Betreuer/in: [XX]

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend

Nicht differenzierte Bewertungen: BE bestanden; NB nicht bestanden

Die Leistungspunkte entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der benoteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Anlage 4: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Urkunde

Frau/Herr [Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Masterstudiengang

Judaism in Historical Context

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 12. Februar 2014 (FU-Mitteilungen 23/2014)

wird der Hochschulgrad

Master of Arts (M. A.)

verliehen.

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16–18, 14195 Berlin
Verlag und Vertrieb: Kulturbuch-Verlag GmbH, Postfach 47 04 49, 12313 Berlin
Hausadresse: Berlin-Buckow, Sprosserweg 3, 12351 Berlin
Telefon: Verkauf 661 84 84; Telefax: 661 78 28
Internet: <http://www.kulturbuch-verlag.de>
E-Mail: kbvinfo@kulturbuch-verlag.de

ISSN: 0723-0745

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).
Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt.